

Mitteilung des Senats

vom 26. März 1907.

Inhaltsverzeichnis.

1. Ankauf von Grundstücken zur Ablagerung von Hausmüll..... S. 211.
 2. Bau eines Wagenschuppens am Hohentor für die Straßenreinigung „ 211.

1. Ankauf von Grundstücken zur Ablagerung von Hausmüll.

Der Senat genehmigt die Anträge der Deputation für die Straßenreinigung (Verhdlg. S. 174) und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

2. Bau eines Wagenschuppens am Hohentor für die Straßenreinigung.

Die Deputation für die Straßenreinigung hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Bericht.

Anlage.

Die Deputation für die Straßenreinigung hatte bis zum 1. Oktober 1906 von dem Privatmann Born einen an der Industriestraße belegenen Schuppen gemietet, in dem im Sommer die sämtlichen Wintergeräte (Schneepflüge, Schlammfräher, Schneefarren usw.), im Winter die Sprengwagen eingestellt wurden.

Der Vermieter Born ist im letzten Sommer gestorben und das Grundstück von seinen Erben verkauft, auch der Mietvertrag auf den 1. Oktober 1906 gekündigt. Da ein anderweitiger Schuppen von der Deputation für die Straßenreinigung nicht zu beschaffen war, blieb nichts übrig, als einen Teil des Fuhrparks einstweilen im Freien aufzustellen und die Sprengwagen in den vorhandenen Schuppen unterzubringen. Für die Zukunft muß indessen für eine anderweitige Unterbringung der Wintergeräte und Sprengwagen sowie auch für einen geeigneten Platz zur Aufstellung der Abfuhrwagen und Rehrmaschinen Sorge getragen werden, an dem es zurzeit mangelt.

Die Deputation für die Straßenreinigung hat sich deshalb von der Deputation für die Verwaltung der öffentlichen Grundstücke einen im Westen neben der Fuhrparkstelle II am Hohentor zwischen der Woltmershauserstraße und der Woltmershauserallee belegenen Platz überweisen und von der Baudeputation ein Bauprojekt, betreffend Herstellung eines Wagenschuppens, ausarbeiten lassen. An den Schuppen können später die erforderlichen Räume für die Unterbringung von Gefangenen-Transportwagen angeschlossen werden, sofern die Anschaffung von solchen nach der Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes von Senat und Bürgerschaft beschlossen werden sollte. Für diesen Fall dürfte es sich als die zweckmäßigste Lösung empfehlen, daß die für den Gefangenen-Transport erforderlichen Kutscher, Pferde, Wagen und sonstige Gerätschaften auf das Budget der Straßenreinigung beantragt und ihrer Verwaltung unterstellt werden. Es würde alsdann in bezug auf den Gefangenen-Transport zwischen der Polizeidirektion und der Straßenreinigung das gleiche Verhältnis hergestellt, wie es hinsichtlich des Krankentransports schon jetzt zwischen der Polizeidirektion und der Feuerwehr besteht, und auf diesem Wege eine weit bessere Ausnutzung der Kräfte gewährleistet, als es bei einem eigenen Fuhrbetrieb der Polizeidirektion möglich wäre.

Die Baudeputation hat ursprünglich in dem Bauprojekt die für den Gefangenen-Transport erforderlichen Räume mit vorgesehen und veranschlagt und die sich daraus ergebenden Gesamtkosten von 16 000 M. in das Budget für 1907 eingestellt. Da es sich aber empfiehlt, mit der Einführung von Gefangenen-

Transportwagen noch zu warten, ist das Projekt nachträglich in Gemäßheit des beifolgenden Bauplans und der anliegenden Baubeschreibung auf die für den Bedarf der Straßenreinigung erforderlichen Räume beschränkt und der hierfür nötige Kostenbetrag auf 11 800 M. festgestellt. Die Deputation für die Straßenreinigung beantragt demgemäß, das abgeänderte Projekt zu genehmigen und die Kosten mit 11 800 M. auf das Budget für 1907 zu bewilligen.

Bremen, den 23. März 1907.

Die Deputation für die Straßenreinigung.

J. B.:

(gez.) Dreher. (gez.) H. Nagel.

Unteranlage.

Baubeschreibung.

Auf dem an die Fuhrparkstelle II anstoßenden Gelände ist die Errichtung eines Wagenschuppens nebst Malerwerkstatt für Zwecke der Straßenreinigung geplant. Der 27,50 m lange Wagenschuppen schließt an den bereits vorhandenen Wagenschuppen der Fuhrparkstelle II unmittelbar an; neben dieser Halle ist eine geräumige Malerwerkstatt, die durch Oberlicht beleuchtet wird, vorgesehen. Die Bauart ist die gleiche wie bei den bereits ausgeführten Wagenschuppen auf den Fuhrparkstellen. Die 25 cm starken Außenwände werden den übrigen Gebäuden dieser Fuhrparkstelle entsprechend außen mit Zementmörtel gepuht, innen gefugt. Der Fußboden innerhalb der Räume soll als hochkantiges Klinkerpflaster hergestellt werden, während für den Hof Buntsandsteinpflaster III. Klasse geplant ist. Die Bedachung soll als Doppelpappdach ausgeführt werden. Die Kosten betragen laut ausführlichen Kostenanschlages 11 800 M.

Bei der Bearbeitung des Projekts, insbesondere bei der Dachkonstruktion, Beleuchtung der Malerwerkstatt durch Oberlicht und Pflasterung des Hofes ist darauf Rücksicht genommen, daß im rechten Winkel an die jetzt geplanten Baulichkeiten bei etwaigem Bedarf eine weitere Wagenhalle ohne Schwierigkeiten und Kosten angeschlossen werden kann.

Bremen, den 8. März 1907.

Die Hochbauinspektion.

J. B.

(gez.) Knop.

Einverstanden.

11. III. 07.

Der Oberbaudirektor.

(gez.) Büding.